

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ihn zum ‚Einjährigen‘ zu befähigen,“ und an anderer Stelle: „Es ist wahr, Heine hat sich mit seinem Profastil viel abgequält, hat eine gewisse saloppe Art, die an den Leser nicht die geringsten Anforderungen stellt, sich angeeignet, hier und da zischt eine Witze rakete los, verduht uns eine Zote oder fordert ein sentimentales Mägdchen unsere Bewunderung oder unser Lächeln heraus — aber nicht im geringsten gerechtfertigt erscheint die staunende Bewunderung dieses Heros der Prosa, wie sie ihm heute gewidmet wird, geschweige diejenige, die er, frei von falscher und noch freier von echter Bescheidenheit, sich selber widmet.“ Unbedingt, möglich ist die Feststellung jüdischer Herkunft auf Grund der Werke eines Dichters und Schriftstellers immer, ob auch wir modernen Deutschen unter dem nun bald ein Jahrhundert andauernden jüdischen Einfluß auch manches Jüdische übernommen haben. Sie erfordert aber gründliche Arbeit, und leider hat ja unsere Zeit für diese nicht mehr allzuviel übrig. Nun, hoffen wir, daß die neue bessere Zeit kommt, die das deutsche Volk vom jüdischen Einflusse befreit und sich selbst zurückgibt. Dann wird die reinliche Scheidung hoffentlich auch im Schrifttum folgerecht durchgeführt werden und kein Jude mehr deutscher Dichter heißen. Natürlich hätte ich auch nichts dagegen, wenn die Juden verschmähten, sich der deutschen Sprache für ihre Dichtung zu bedienen und sich wieder, wie im Mittelalter durch die Jehuda ben Halevi, Mose ibn Esra und Salomo Alchirisi, eine neuhebräische Poesie schufen.

---